

Leonardo Sciascia

Das ägyptische Konzil



Das ägyptische Konzil

Der italienische Großmeister über einen historischen Betrug

Lino Ventura (r.) in DIE MACHT UND IHR PREIS (1976) nach einem Roman von Leonardo Sciascia

Es ist an der Zeit, hierzulande einen der ganz großen italienischen Literaten des 20. Jahrhunderts wiederzuentdecken. Wer einst die Mafia-Thriller von Damiano Damiani und anderen geliebt hat, der kennt vermutlich auch Leonardo Sciascia, der die Romanvorlagen zu DER TAG DER EULE mit Franco Nero oder Francesco Rosi DIE MACHT UND IHR PREIS mit Lino Ventura verfasst hat. Nach langer Zeit erscheint nun wieder ein Werk des 1989 in Palermo verstorbenen Autors in der verdienstvollen Anderen Bibliothek, was bedeutet, dass es extrem schön gestaltet ist!

Um die Mafia geht es zwar nicht in **DAS ÄGYPTISCHE KONZIL** (42 Euro), aber um einen dreisten Betrug, der historisch verbürgt ist und von Sciascia in eine brillante Parabel über menschliche Schwächen und politischen Opportunismus verwandelt wird. Die Handlung spielt in Palermo auf Sizilien im 19. Jahrhundert, wo der Adel, der auf seine edlen Wurzeln pocht, noch eine starke Macht darstellt, während sich in ganz Italien vor allem innerhalb der jungen Generation eine liberale Freiheitsbewegung herausbildet, welche die Ständegesellschaft hinwegfegen möchte. Der Maltesermönch Don Giuseppe Vella ist

des Arabischen kaum mächtig, doch das hindert ihn nicht daran, eine Biographie des Propheten herauszugeben, welche die Stellung des Adels untermauern soll. Dadurch reich geworden und zum Arabisten aufgestiegen, fälscht er munter weiter und droht Sizilien in ein politisch-religiöses Chaos zu stürzen. Ein Gutteil der Lebendigkeit des Romans geht auf das Konto der herausragenden Übersetzerin Monika Lustig, die die Originalität des Stils kongenial ins Deutsche überträgt. Jedenfalls macht das Lesen dieser perfiden Eulenspiegelerei, die zeigt, wie man vor Machtgier verblöden kann, ungemein Spaß! **urd**